

Tägliche Omaha Tribune
TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, President
1311 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska.
Des Moines, Ia., Branch Office: 407 — 6. Ave.
Eastern and Western Representatives
HOWARD C. STORV
1108 Fifth Ave. Bldg., New York
924 Arch Str., Philadelphia
664 Peoples Gas Bldg., Chicago.
Preis des Tagesblattes: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblattes: Bei strikter Vorausbezahlung, per Jahr \$1.50.

Sängerbund des Nordwestens!

Die Vereinigten Sänger von Chicago, die dem Sängerbund des Nordwestens angehören, haben vorletzten Sonntag ihr jährliches Frühjahrs-Konzert in Cohan's Grand Opera House abgehalten, das unter Leitung des Dirigenten S. A. Rehberg stand, und sich eines großen künstlerischen Erfolges erfreute.

Das ehrgeizige Japan!

Graf Ginda, Japans Botschafter in Washington, hat dem Präsidenten Wilson ziemlich unerbittlich die Wünsche der japanischen Regierung mitgeteilt. Diese Wünsche zielen in nichts anderem denn in der Gleichberechtigung der japanischen Rasse. In den Einwanderungsgesetzen der Ver. Staaten soll und darf kein Unterschied gemacht werden. Jeder Japaner soll nach Herzenslust einwandern dürfen. Japan ist ehrgeizig. Sein so oft belächelter Nachahmungstrieb hat sich fast sämtliche amerikanische „Doctrinen“ zum Vorbild genommen.

Bei uns heißt es: Amerika den Amerikanern! Das bedeutet natürlich: Ganz Nord-, Mittel- und Südamerika ist als alleinige Domäne der Ver. Staaten zu betrachten — mit Ausnahme der Teile, die das befreundete England inne hat.

Die amerikanische Gunstlosigkeit fördert die Gleichberechtigung der Menschen — flugs macht sich der schlaue Japaner diese Doktrin zu nütze und fordert die Gleichberechtigung seiner Rasse mit der der Amerikaner. Man könnte diese Beispiele noch um viele vermehren. Sogar die Wilson'sche Bluff-Politik haben sie sich zu eigen gemacht. Sie versuchen den Präsidenten mit seinen eigenen Waffen zu schlagen. Das hat Kongress-Rede-Redner sehr hübsch in seiner Rede ausgedrückt. — Auch die Wilson'sche Doktrin, daß jeder Amerikaner hingehen könne, wohin er wolle (Wohin freilich ausgenommen), findet sich in der japanischen Doktrin nachgeahmt, daß der Japaner hingehen könne, wohin er wolle, selbst nach den Ver. Staaten. Es ist wirklich amüsan, diesen Nachahmungstrieb der Japaner zu beobachten. Wilson in seinen eigenen Worten und Forderungen gefangen zu sehen, ist aber noch amüsanter, und wir sind neugierig, wie er sich aus diesen Schlingen mit seiner „Logik“ befreien wird.

Erst aber, sehr ernst ist die Lage für den Kongreß und für das amerikanische Volk. Japans Ehrgeiz will nimmer länger dulden, daß es als ein Volk gewissermaßen zweiter Klasse angesehen und behandelt wird. Man kann es ihm, wenn anders man unparteiisch urteilen will, nicht übelnehmen. Aber darum handelt es sich jetzt nicht, sondern um die wichtige Frage: Geben wir dem Kongreß den Wünschen der ehrgeizigen Japaner nachzugeben und die japanische Einwanderung ohne Beschränkung ins Land zu lassen? —

Wir glauben nicht, daß Graf Ginda sich mit einer höflichen Ausrufe des Präsidenten Wilson zufriedengeben wird. Wenn nun Wilson Japan an den Kongreß verweist, so muß dieser handeln. Darf sich nun der Kongreß der Ver. Staaten gefallen lassen, daß sich ein fremdes Volk in seine innersten Angelegenheiten mischt und Gehehe fordert, die ihm passen? — Diese Frage stellen heißt sie auch beantworten. Und zwar mit einem energischen „Nein!“ —

Was aber dann? — Wenn nun Japan auf seiner Forderung besteht?

Dieser Lage konnten wir in englischen Zeitungen lesen: „England, unser Freund, kann und wird uns seinen Bundesgenossen schon vom Halse halten.“ — Das zeugt von einer kindlichen Naivität. Als ob heute England seinem Bundesgenossen Japan etwas zu sagen oder gar zu diktiert hätte. Japan diktiert eher England seine ehrgeizigen Wünsche, und England muß das M-Indgen halten.

Ueberdies hat Japan seine Forderungen auch schon an England bezüglich der freien Einwanderung nach Australien und dortiger Gleichberechtigung der Japaner mit den Australiern gestellt, worüber die stolzen Australier außer sich sind und keine Refruten mehr für England stellen wollen, weil sie ihre Mannschaften für die Abrechnung mit Japan dabeinhalten wollen.

Japan ist eben sehr ehrgeizig. Das hat John Bull mit grimmem Mißbehagen verpiert. Und Bruder Jonathan ist eben dabei, das gleiche Mißbehagen zu empfinden.

Saubere Ausrade!

In Washington wird man gegen die englische Seezerranei nichts mehr unternehmen. England wird auch weiterhin unseren und den Handel anderer neutraler Länder nach Belieben bergewaltigen dürfen, ohne eine ernste Vorstellung seitens unserer Regierung zu riskieren. Die Antwort der englischen Regierung auf die früheren Vorstellungen unserer Regierung kommt einem Affront bedenklich nahe, und Pflicht unserer Regierung wäre es, England in ungewöhnlicher Form klar zu machen, daß sie nicht gewillt sei, sich mit solchen Ausreden abzugeben zu lassen. Sie wird das nicht tun. In der Berliner Note vom 5. Mai hat sie das Schlüsselwort entdeckt, durch welches sie sich dieser unangenehmen Pflicht entziehen kann. Bekanntlich spricht die deutsche Regierung in dieser Note die Erwartung aus, daß unsere Regierung ihr Möglichstes tun werde, um England zu veranlassen, die See für den legitimen Handel frei zu geben, die völkerrechtswidrige Bergewaltigung des neutralen Handels einzustellen. Für den Fall, daß die Bemühungen unserer Regierung keinen Erfolg haben, behält Deutschland sich seine Entscheidungen bezüglich der Führung des Seekrieges in der Zukunft vor. Diese Wendung hat man sich in Washington als Drohung gedeutet, obgleich ihr alle Merkmale einer Drohung abgehen. Aber um das erwähnte Schlüsselwort zu finden, mußte man diese Korrektur an der Berliner Note vornehmen. Es ist ja auch nicht das erste Mal, daß man sich solche kleine Willkürlichkeiten gestattet. Wo, weil Deutschland mit der Militär- und Luftfahrt zu den früheren Methoden der Seekriegführung gekehrt haben soll für den Fall, daß es unserer Regierung nicht gelingt, England zur Freigabe der See für den legitimen Handel zu bewegen, kann man in Washington wenigstens vorläufig gegen England nichts unternehmen. Man darf sich nicht dem Verdachte aussetzen, als ob man sich durch die Drohung Deutschlands habe beeinflussen lassen. Eine laudable Ausrade hätte man nicht leicht finden können. Das ist die Logik des Winkeleisens, aber nicht die Logik des Staatsmannes. Denn es ist leider die Wahrheit, und die zu begraben hat man auch in Washington nicht Spaten genug.

Aus Fort Dodge.

In Moorland kam Donnerstag abend die 12jährige Rosie Madra auf entsetzliche Weise ums Leben, als sie im Laufe ihres Aufenthalts Thomas Madra mittelst Retrokoll im Ofen ein Feuer entzündet wollte und ihre Kleider dabei in Brand gerieten. Ehe der Unglücklichen Hilfe gebracht und die Flammen erstickt werden konnten, trug sie so schwere Brandwunden davon, daß sie am nächsten Morgen ihren juchstbaren Leiden erlag.

Der nahe Manson wohnende Farmer John Guldene erlag am Donnerstag in Bomeroy den Verletzungen, welche er wenige Tage zuvor bei einem Automobilunfall davongetragen. Er hinterließ eine Frau und fünf Kinder.

Bei der Familie Ernst Furrer stellte sich Mittwoch ein Solchen ein. Frau A. B. Pingel beschenkte ihren Gatten mit einem Lötchender. Die Fort Dodge Savings Bank hat ihr Aktienkapital von \$50,000 auf \$100,000 erhöht.

Frau Harry Rury, welche ernstlich erkrankt war, geht es wieder besser. Am 19. Mai werden die Mitglieder der hiesigen Frauenzimmer-Versehrer eine Propagandatur durch den südöstlichen Teil des Staates unternehmen.

Unter den Anwesenden befand sich als Vertreter des Sängerbundes des Nordwestens, welchem die Vereine vom Verband Vereinigte Sänger angehören, Herr Geo. Kied aus Milwaukee, und seine Anwesenheit war von besonderer Bedeutung, wie sich bald zeigte. Er trat vor und erinnerte Herrn Theo. G. Behrens, den Präsidenten des Verbandes der Ver. Sänger und gewesenen Präsidenten des Sängerbundes, daran, daß der Bund bei seinem letzten Sängerfest beschloßen hatte, seinem auscheidenden Präsidenten ein Zeichen der Anerkennung und dankbaren Erinnerung für seine langjährigen Dienste zu widmen. Dieses Zeichen, einen schönen Spazierstock mit goldenem Griff, der eine Widmung und die verschlungenen Initialen L. W. zeigt, überreichte Herr Kied dem überraschten Präsidenten mit ein paar humoristischen Worten.

Nachdem Herr Behrens seinen Dank ausgesprochen, wendete sich der Vertreter des Bundes mit einer gütigen Ueberrückung Herrn Albert Roos zu, dem Bundes-Vizepräsidenten des Harlem Männerchors in Forest Park, der im letzten Herbst beifällig sein silbernes Jubiläum feierte. Aus diesem Anlaß hat der Bund diesem wackeren Vereinen einen silbernen Jagentag gestiftet, den Herr Roos aus den Händen des Bundesabgesandten entvingt.

Die Gesangslieder des Westens werden mit Vermittlung von dieser Erziehung ihres geistigen Bundesführers hören und hoffen, daß er auch in der Zukunft dem Sängerbund ein reges Interesse entgegenbringen wird. In Verbindung mit dieser Nachricht möchten wir noch erwähnen, daß die Sänger von Kansas City gegenwärtig mit der Organisierung der Festbehörde beschäftigt sind, die das große Bundesfest des Sängerbundes nächstes Jahr zu leiten haben wird.

Nebraska Sängerbund. Das diesjährige Sänger-Fest des Nebraska Sängerbundes in Grand Island ist nun endgültig festgelegt und findet in den Tagen vom 17. bis 20. August statt. Die Liste der Massenlieder ist wie folgt:

- Schöner Rhein . . . S. Mohr
Hinaus zum Wald . . . S. Burman
Des Liebes Central . . . Fred Schmidt
Jubilate . . . A. Zender
Des Waldes Morgengruß . . . Wenzel
In der Wälder . . . G. Pfeiffer
Kaldestaufen . . . A. Kremer
Abchiedschor . . . Cyril Kistler
Donnerstag, den 17. August, abends, Empfangs-Konzert.
Freitag, den 18. August, abends, erstes Haupt-Konzert.
Samstag, den 19. August, abends, zweites Haupt-Konzert.
Sonntag, den 20. August, Picnic.

An unsere Leser in Süd-Dakota! Herr Hans Demuth, Herausgeber des „Deutscher Herold“ in Sioux Falls, S. D., wurde auf der republikanischen Konferenz in Mitchell als Delegat für die republikanische Nationalkonvention nominiert.

Da sich nun Herr Demuth, wie nicht anders zu erwarten, unbedingt gegen die Auffstellung Theodore Roosevelt zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten ausgesprochen hatte, wurde ihm von nationalistischer Seite ein gewisser Col. Briggs von Sioux Falls, ein begehrteter Anhänger Roosevelt's als Gegenkandidat aufgestellt. Wir glauben, daß es nicht notwendig sein wird, unseren deutschen Lesern in jener Gegend, welche der republikanischen Partei angehören, noch des Ranges und Breiten zu erklären, daß es Wahnsinn und politischer Selbstmord wäre, wenn sie einen Kandidaten unterstützen, welcher für Roosevelt, der die deutschen Bürger des Landes auf das gemeine beleidigt hat, eintritt. Jedem deutsche Republikaner, der einen Anhänger Roosevelt's, wie diesen Col. Briggs unterstützen, hat sich als Verräter an seiner deutschen Abstammung bewiesen. Herr Demuth dagegen, welcher so viel für das Deutschthum des Staates und für den deutsch-amerikanischen Staatsverband getan, sollte in der Primarwahl am 21. Mai unbedingt die Stimmen aller deutsch-amerikanischen Republikaner erhalten.

Die Y. M. C. A. unterhält Nachmittags und Abend-Kurse in Englisch, Lesen, Schreiben und Buchstabieren, Elementarlehre und Grammatik werden gelehrt. Nachmittagskurse (5 Tage in der Woche) \$5.00 pro Monat. Abendkurse (Montag, Mittwoch, Freitag) \$1.50 pro Monat.

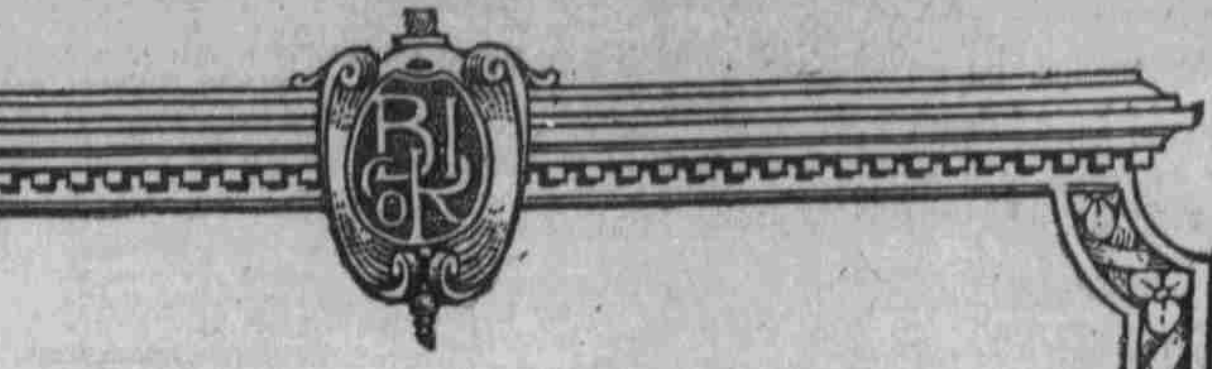
Bei Erlangung der ersten und zweiten Bürgerpapiere wird unentgeltlich Rat erteilt. Fremde werden in jeder möglichen Weise unterstützt. 17. n. Harvey Str. Tel. Tyler 1600.

Es begehrt sich, in den „Notifizierten Anzeigen“ der Tribune zu annoncieren.

Notiz! Es ist stets unser Bestreben, Baumaterial sowie auch Arbeitskräfte an dem Orte zu beschaffen, wo wir das Gebäude errichten.

Bankers Realty Investment Company (Einslagen von über einer Million Dollars.) Architekten und Baumeister Office: Erdgeschoss, Bee Gebäude Omaha, Nebraska

Architekt und Baumeister Office: Erdgeschoss, Bee Gebäude Omaha, Nebraska



Wohin gehen die anderen 53%?

Ein Sachverständiger in Bauangelegenheiten hat ausgerechnet, daß nur 47% des Geldes, das der Eigentümer eines Neubaus auslegt, für notwendige Arbeitskraft und Material veranschlagt wird. Die verbleibenden 53% verteilen sich wie folgt:

- 4.7% für den Architekt
14.6% für den Zwischenhändler
8.7% für den Hauptunternehmer
10% für verschwendete Ausführung
5% für schlechten Einkauf
10% für unnötige Verzögerung

Diese Biffern gestalten sich vielleicht in den einzelnen Fällen etwas anders, doch gibt es ein treffliches Bild der hervorragendsten Fehler, die von den meisten Baumeistern begangen werden. Ebenso gibt es dem Bauherrn ein klares Bild der Fehler, die ihm unnötige Mehrausgaben verursachen können, wenn er sich nicht entsprechend schützt.

Sich gewiß werden über alle Wünsche bezüglich der Errichtung eines neuen Gebäudes, sowie die Ausarbeitung eines groben Planes desselben, ist die erste und wichtigste Aufgabe des Bauherrn.

Dann kann er auch sicher sein, daß der Plan des Architekten richtig ist; schließlich muß er sich auch überzeugen, ob der Baumeister verlässlich und finanziell verantwortlich ist.

Architekten und Ingenieure mit wenig oder gar keiner Erfahrung sind dafür bekannt, daß sie bei Gebäuden gewöhnlich das vierfache Gewicht des wirklich notwendigen Stahles verwenden, um nur ja sicher zu gehen. Dies ist nur ein Beispiel, wie durch Unkenntnis der technischen Baukunst Material verschwendet wird.

Es ist daher notwendig, den Architekt und den Bau-Ingenieur sehr sorgfältig auszusuchen, wenn man sich beschließen will gegen nutzlose Verschwendung des Baumaterials.

Der finanzielle Stand, sowie die Erfahrung sollte bei der Auswahl des Baumeisters maßgebend sein. Dies verbiugt dem Eigentümer größte Genauigkeit in der Ausführung, Bemeidung von Irrtümern und bestes Material.

Die moderne Bau-Organisation dieser Gesellschaft wurde gegründet mit der Absicht, die überflüssigen Ausgaben, wie sie unter dem alten System nicht zu vermeiden waren, zu beseitigen.

Die Mitarbeiter unserer architektonischen Abteilung sind Männer von Erfahrung und als solche in der Lage, Ihnen Ihre Pläne bis ins kleinste Detail genau auszuarbeiten.

Unsere Architekten stehen in steter Verbindung mit unseren technisch gebildeten Bau-Ingenieuren während der Ausarbeitung der Pläne; dies schützt gegen Pläne und Ausführungen, die mehr Baumaterial beanspruchen, als absolut notwendig ist. Während die Pläne in unseren Zeichnungen hergestellt werden, berechnen die Kalkulations-Ingenieure in Verbindung mit dem Bau-Ingenieur die genauen Baukosten, so daß der vereinbarte Kosten-Voranschlag nicht überschritten wird und der Eigentümer stets in der Lage ist, sich über die wirklichen Kosten zu informieren. Dies erspart die unter der alten Methode so oft notwendige Arbeit der Wiederberechnung, da die Baukosten weit über die zuerst veranschlagten Preise hinaus gehen.

Wenn die von dieser Gesellschaft gelieferten Pläne fertig gestellt sind, können wir den Kunden sofort sagen, was der Bau, vollständig komplett, kosten wird.

Der bei dieser Gelegenheit gegebene Preis ist genau die Summe, zu welcher eine verantwortliche und verlässliche Firma die Arbeit liefern kann.

Wenn ein Bau-Kontrakt von dieser Gesellschaft unterzeichnet ist, übernehmen die Bau-Ingenieure derselben die Leitung der Arbeit. Diese Leute werden für diese wichtige Stelle auf Grund ihrer weiten und praktischen Erfahrung ausgesucht.

Wir sind finanziell derartig gestellt, daß wir unser Baumaterial unter den vorteilhaftesten Bedingungen kaufen können.

Nachstehende Gesellschaft übernimmt die volle Verantwortung für zufriedenstellende Ausführung der gesamten Arbeit.

Wir sind eingerichtet für die Ausarbeitung und Errichtung von: Geschäftshäusern, Bankhäusern, Mietshäusern, Hotel-Gebäuden, Spirälern, Kirchen, Schulen, Rathhäusern, Klubhäusern, Office-Gebäuden, Wohnhäusern, Oder anderen Gebäuden privater oder öffentlicher Natur.

Informationen bezüglich der Methode der Ausführung und Errichtung von Gebäuden für Kunden, sowie wegen Beschaffung finanzieller Hilfe in Form von Hypotheken, werden auf Wunsch zugesandt.

Die englische und französische Kriegsanleihe erhält keine Gelder von der GERMANIA LIFE INSURANCE CO. von New York. Begründet von tüchtigen und erfahrenen Deutschen im Jahre 1860. Ueber \$150,000,000.00 Versicherungssumme jetzt in Kraft. Wegen weiterer Information schreibe oder telephoniere man an G. C. Cloer, Spezial-Agent, 1219 City National Bank Gebäude, Tel. Douglas 2266.

OMAHA LEATHER COMPANY Deutsche Leder-Handlung Das älteste Schuhmacher-Geschäft in Omaha 1119 Farnam Str. OMAHA, NEB. Vergeht bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen Zeitung auch eine Kräftigung des Deutschthums ist! Berücksichtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Angegebenen und macht sie darauf aufmerksam!